

Liebe, Streit und andere Hindernisse

Von rannilein

Kapitel 6:

Hallo Hallo. So ich bin recht gut gelaunt und dachte mir, schreib ich doch mal weiter. Sonst verlernt ihr das Lesen vielleicht noch. Und das kann ich nicht riskiern! XD. Also ich bedanke mich recht herzlich bei den Kommentarschreibern. *sich verbeug* Ich finds cool, das euch meine FF's so gefallen. Hört man doch immer wieder gerne. Ich werde mir wieder Mühe geben den Teil so lang wies nur geht zu schreiben, aber wie schon einmal gesagt sollen es ca 15 Teile werden und ich habe schon genau geplant was in die ganzen Teile reingehört. Also macht euch nicht allzu viel Hoffnungen. Viel Spass beim lesen eure ran14w

Liebe, Streit und andere Hindernisse (Teil 6)

Ran blickte auf und sah den Arzt. "Und wie geht es ihm?"schoss es gleich aus ihr heraus.

"Nun er kann von Glück sagen, das es nur ein Streifschuss war. Er kann gleich wieder mit nach Hause, aber er brauch viel viel Ruhe. Ich betone es nochmal er brauch viel Ruhe."meinte der Arzt seine Brille putzend.

Ran wischte sich erleichtert den Schweiß von der Stirn. "Da bin ich aber beruhigt."sprach Ran erleichtert.

Heiji und Ai nickten und stimmten ihr zu. Der Arzt verschwand wieder. "Vielleicht solltest du nach Hause gehen Ran. Du siehst garnicht gut aus. Und da du ja weißt das Conan Shinichi ist, kann er genauso gut auch nach Hause. Ich bringe ihn hin und du ruhst dich aus."meinte Heiji. Ran überlegte kurz. "Hmmm viel-vielleicht hast du recht."lächelte Ran betrübt. "Dann geh ich mal."fügte sie noch hinzu, bevor sie verschwand.

Kurz darauf kam auch schon Conan angelaufen. "Wo wo ist denn Ran hin?"fragte er verwirrt.

"Sie ist nach Hause gegangen. Ihr gings garnicht gut. Sie hat sich wirklich große Sorgen gemacht."sprach Ai.

"Achso."meinte Conan nun traurig auf den Boden sehend. "Wir bringen dich jetzt nach Hause."verkündete Heiji.

"Ran weiß ja jetzt über dein kleines Geheimnis bescheid, also kannst du auch genauso gut zu dir nach Hause."stellte Ai fest. Conana gab ihr keine Antwort. Zu sehr war er

mit seinen Gedanken bei Ran. "Wie es ihr jetzt wohl geht?" fragte er sich. "Na los komm du Steppke." scherzte Heiji. "Haha sehr witzig." raunzte Conan. Ai musste lachen. "Ist ja auch selten, das man dich lachen sieht. War das jetzt wirklich so witzig?" meckerte Conan.

Inzwischen bei Ran. "Was soll ich nur machen? Warum hat mir Shinichi nichts von seinem Geheimnis erzählt? Vertraut er mir etwa nicht? Er hat mich die ganze Zeit angelogen und sich wahrscheinlich auch noch lustig über mich gemacht, als ich mir sorgen um ihn gemacht habe." dachte Ran. Sie war den Tränen nahe. "Warum tut er mir das nur an? Wahrscheinlich-wahrscheinlich hat er sich die ganze Zeit über mich lustig gemacht. Ich hasse ihn." rief Ran und fing an zu rennen. Sie wollte nurnoch nach Hause. Nach Hause und ins Bett.

Ran musste sehr schnell gerannt sein, denn kurze Zeit später fand sie sich vor ihrer Wohnungstür wieder. Langsam schloss sie die Tür auf. "Bin wieder da." rief sie. Aber sie bekam keine Antwort. Betrunken und seinen Rausch ausschlafend fand sie ihren Vater vor dem laufenden Fernseher. "Yoko meine Yoko." schnarchte Kogoro vor sich hin. Ran schüttelte nur den Kopf und verschwand in ihrem Zimmer. "Was soll ich nur machen? Ich bin so verzweifelt. Er er hat mich einfach angelogen. Ich ich will nie wieder was mit ihm zu tun haben." weinte Ran in ihr Kissen.

Wieder bei Conan, Heiji und Ai.

"So da wären wir." grinste Heiji und öffnete das Tor von Shinichis Anwesen. "Ich geh dann mal." rief Ai und lief Richtung Agasas Haus, das ja gleich gegenüber stand. "Was bereitet dir denn Kopfzerbrechen?" stutzte Heiji als er Conans nachdenkliches Gesicht sah. "Öhmm ach nichts." winkte Conan ab. "Es ist schon spät, wenn du willst kannst du hier übernachten. Ich habe hier noch ein Gästezimmer." meinte Conan. "Ja gerne Kudo. Achja der Arzt hat erst zu uns gesagt, das du Ruhe brauchst, also überanstreng dich nicht." grinste Heiji frech. "Soll ich dir da nicht lieber beim Pyjama anziehen behilflich sein?" fragte Heiji bis über beide Ohren scherzend.

"Nee danke, das werde ich noch gerade so schaffen." motzte Conan zurück. "Was bist du denn gleich eingeschnappt, war doch nur Spass." verteidigte sich Heiji. "Ach ist ja schon gut. Das war einfach ein harter Tag." entschuldigte sich der Grundschüler und zeigte Heiji sein Zimmer. Nach diesem Vorhaben verschwand er in seinem Zimmer. "Ihm scheint das mit Ran sehr Nahe zu gehen, aber wen wunderts." dachte der Schülerdetektiv aus Osaka. "Oje was soll ich Ran nur sagen. Natürlich wollte ich es ihr nicht ewig verheimlichen, aber doch nicht jetzt. Sie wird mir die Rübe einschlagen. Wenn sie überhaupt noch mit mir reden will. Wo wo sind überhaupt die Kapseln? Die werden doch nicht etwa noch in diesem Gebäude.. Oh Gott das wäre ja schrecklich. Der Inspektor wird, wenn die Kapseln noch dort sein werden, sie garantiert schon gefunden haben. Ich muss schnell zu Heiji." dachte Conan ganz aufgeregt. "Heiji Heiji mach mal schnell die Tür auf." schrie Conan. "Was *gähn* ist denn los?" fragte Heiji.

"Die Kapseln sind immernoch auf dem Industriegelände...!" Aber weiter kam Conan nicht, denn Heiji unterbrach ihn: "Keine Sorge, die Kapseln befinden sich bei Agasa, kurz nachdem ich gehen wollte, habe ich sie noch aufgehoben." erklärte Heiji. Erleichtert atmete Conan auf. "Na dann ist ja gut." meinte er und verschwand wieder in seinem Zimmer. "Na was war denn das eben für ein Auftritt?" wunderte sich Heiji und legte sich wieder hin.

Auch Conan ging wieder schlafen. Aber so sehr er sich auch bemühte, er fand lange Zeit keinen Schlaf, denn ihn plagten Gewissensbisse. Er machte sich um Ran sorgen. Große Sorgen. Eigentlich wollte er ihr doch nie weh tun, aber hätte er ihr die Wahrheit gesagt, dann wären die Männer in Schwarz ihm auf die Schliche gekommen und...!"

Aber den Rest wollte er sich erst garnicht ausmalen, denn es wäre ja heute beinahe soweit gekommen. Wenn Heiji und Ai nicht gewesen wären, dann wäre es wahrscheinlich aus gewesen.

Auch Ran ging es nicht anders. Einerseits war sie wütend, aber andererseits auch sehr enttäuscht und traurig. Sie weinte die ganze Zeit. Sie weinte sich in den Schlaf. Die Nacht über plagten sie Alpträume. Schreckliche Alpträume.

Ende Banane! Aus Schluss vorbei. Natürlich nur mit diesem Teil. Ich hoffe es hat euch gefallen. So nun drückt

Ihr schön brav da unter diesem Schriftzug auf den blauen Button und schreibt mir eure Meinung über diesen Teil. Eure ran14w